

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Halle'sches Tageblatt. Preis 50 Pf. ...

Halle'sche neueste Nachrichten. Redaktion: ...

Die heutige Nummer mit 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der preussische Landtag wird heute mittags 12 Uhr im Berliner Schloß durch den Kaiser mit einer Ehrenrede eröffnet werden.

Eine vornehme Frau.

Den Franzosen wie den Engländern muß man lassen, daß sie ihre Größen wirklich zu ehren verstehen. Die Franzosen mögen ihr unheim Gedächtniß bei solchen Gelegenheiten etwas zu viel Theatropomp einfließen lassen.

Wie unersättlich uns gebildet zu werden verordnet: Kunst, Wissenschaft, Literatur, aber ihr Hauptinteresse widmete sie der — Not, gleichwohl so, gleichwohl meider Art.

In dem gelegentlichen englischen Konversationslexikon, der „Encyclopaedia Britannica“, heißt es über Lady Burdett-Goutts u. a.: Zu Hauptverdiensten war darauf gerichtet, die Verbreitung zu heben, daß die Empfänger ihrer Unterthänigkeit weder an Selbstachtung noch an Unabhängigkeit etwas einbüßten.

Wohl hat Angela Burdett-Goutts es verdient, daß sie als die erste Frau die Botschafter, daß sie als die erste Frau das Ehrenbürgerrecht der Stadt London erhielt, und daß sie jetzt im britischen Parlament, der Westminsterabtei, ihre letzte Ruhestätte gefunden hat.

Das alte Vangelische, in dem ihre Vorfahren mit vornehmem und tugendlichem Geschlechtsfleiß tätig waren, gab ihr die ungeborenen Mittel, die sie zur Vertheidigung ihrer warmherzigen Menschheitsliebe brauchte.

Denunziations-Act hat. In der Provinz wurde das Verdict von dem Prinzen Franz von Teck, dem Herzog von Wellington, dem Herzog von Argyll, dem Minister des Innern, Herrn Gladstone, und mehreren anderen geteilt.

Politische Hebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 8. Januar. (Soinachrichten). Das Kaiserpaar besah sich gestern morgen nach dem Kaiserthum in Versailles zur Kranzübertragung anlässlich des Todesjahres der Kaiserin Maria Theresia.

(Durch die Freilegung gingen Mittelungen, nach denen der Kaiser in einem zu Weihnachten an den amerikanischen Vorkämpfer gerichteten Gedächtnisrede, worin er die Unterordnung mit dem Vorkämpfer dem Neuanfangsangebot über die deutsch-amerikanischen Tarifverhandlungen ausgeprochen habe.

(Eberhard Rainer von Deßfeld) feiert am 11. d. M. seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wird sich auf Befehl des Kaisers Wilhelm eine Divisionsdeputation des niederrheinischen Kaiser-Korpses Hr. 39, bestehend aus dem Generalfeldmarschall, nach Berlin begeben.

(Die Königin von Hannover) ist in der Nacht zum 6. an einem eingekeimten Leistenbruch plötzlich verstorben. Die vorgenommene schnelle Operation gelang, wie der Krankheitsbericht besagt, vollkommen.

(In den Festsitzungen anlässlich des hiesigen Bischofsjubelums des Kardinals Ropp) wird auch Kultusminister Dr. Studt in Breslau eintreffen, und zwar wird er dem Reichsoberkirchenrat, dem Genußlohnscour und dem anschließenden Dinner am

Es tagt!

Noman von Nany Bothe.

„Na, es ist nicht so böß gemeint, Kleine“, murmelte er in den Bart und trat zu der Kranken. Drei jah ihn groß und angstvoll an. „Mir graulich streifte ihr Auge den Nomin, der sich etwas zurückgezogen hatte.“

während der fremde Mann dort vorn lagte kranke Schwester durch die Nacht tag?

„Geben Sie mal zurück, Berger“, rief der Oberförster seinem Adjunkt zu, „ich brauche Sie hier nicht.“

Er tagte es über die Schulter zurück — nicht gerade unfreundlich, aber so unendlich überlegen, daß es Waga war, als sei sie ein geistloses Schultdin.

Der Adjunkt zog verwirrt seinen Hut, ja! Waga noch einmal so liebegelühnd als es seine blauen Augen konnten, in die Augen und schritt dann häutig zurück.

„Bitte, Fräulein Waga, kommen Sie mir zur Seite, ich kann dann besser auf Sie Acht geben!“ fuhr der Oberförster jetzt fort.

„Ich brauche keinen Schutz“, wollte sie schnippisch antworten, „ich bin bewahrt sich doch. Wie überdroll der starke Mann die Schwester trug, und da sollte sie so undankbar sein?“

„Sie trat ihm schelnd zur Seite. Eine Weile schritten sie schweigend dahin. Irene war wie ein mildes Kind eingeschlossen.“

„Hören Sie mal, „Jungler Mutig“, wenn der Bengel da hinten Ihnen wieder Pfansen in den Kopf legen sollte, so wenden Sie sich gefälligst an mich, ich werde sie ihm schon austreiben und wenn ein gewisser Herr Pastor Dagmar den Weg aus Ihrer Nische nicht wieder rausfinden kann, dann bin ich auch gern bereit, ihm die Wege zu weisen.“

„Wieder errödete Waga. Woher der Oberförster nur alles wußte? —

„Er hatte Recht — der junge Pastor — hier lachte Waga leise in sich hinein — kam auf seinen Streifzügen durch Berg und Wald oft in die Nische — aber was ging das den Oberförster an?“

„Ja!“ gab sie eynig zurück. „Er ist stets so lustig und freundlich.“

„Golla!“ rief der Oberförster, der beinahe über eine Baumwurzel geholpert wäre und hielt einen Moment die Schritte an. Vor ihm lag unten im tiefsten Grunde am Ausgange des Felsentales in weidvergeffener Einmaltheit die Nische, in der Waga mit Mutter und Schwester seit Jahren lebte.

Die Wandtrocken flurten darüber hin und gossen süßiges Silber über das atteregaue Gebälk und das niedrige Weidbüschel. Das Muhlrad stand tief Zahnen still, aber der Fluß, der es emitt getrieben, rauschte noch immer wie einst, und stolpflüchtig über die abgeflachten Scherben der niedrigen Fenster. Eine schmale Felsenstiege führte in den Grund und die Nische lag hinab.

Irene war jetzt erwacht und ließ sich willig von dem Oberförster und Waga führen. Es war ein beidwärtiger und gefährlicher Weg, aber die Kranke ging ihn sicher.

„In der Tür zur Nische standen sie still. „Grüßen Sie meinen Konstantin“, sagte Irene mit süßem Lächeln, dem Oberförster dankbar die Hand reichend.

„Er zog diese von Nahrung überarmen an seine Lippen. Sie lachte wie ein Kind zu ihm auf und süßte sie ihm geheimnisvoll ins Ohr.“

„Wenn er kommt und ich bin nicht dabei, so fager Sie ihm, daß ich an der Klosterpforte harre wie heute Nacht.“

„Grußen Sie mich die kleinen Mädchen und die Nerven, Herr Oberförster.“

„Er midte, „es soll geischen“, und Irene trat, ihm noch einmal zumdend, langsam ins Haus. Waga wollte ihr mit kurzem Dankeswort gegen den Oberförster folgen, aber er sah sie mit festem Mund ihre kleine Hand und hielt sie zurück: „Nein, Jungferlein“, sagte er energisch, „so geht das nicht



Lothales.

(Der Redakteur unserer Original-Notiz-Beilage ist nur mit dem Namen bekannt geblieben.)
Dallé, 8. Januar.

Vernehmung. Der Vorstand der Judenbank des S. Division Judentums Dr. Rajler ist zu der Judenbank des II. Amtes verurteilt worden.

Stadtkasse reformieren. Die Stadtkassen-Verwaltung genehmigt in ihrer letzten geschlossenen Sitzung einen Antrag des Magistrats, dem älteren unbesoldeten Stadtkassen, Herrn Reffstein, in der Zeit vom 30. Januar 1897 dem Magistratskollegium angeordnet, um in wichtigeren Angelegenheiten der städtischen Verwaltung zu erscheinen, dem Herrn Stadtkassen zu beurlauben. Herr Reffstein tritt in dem Magistratsrat als Stadtkassen-Revisor für lang den Stadtkassen-Verwaltung als Mitglied an.

Von der Universität. Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Professor Dr. G. W. Müller ist Dr. H. Müller zum Professor der Physik ernannt worden. Dr. A. B. Wolf ist zum Professor der Physik ernannt worden. Dr. A. B. Wolf ist zum Professor der Physik ernannt worden. Dr. A. B. Wolf ist zum Professor der Physik ernannt worden.

Wählervermittlung. Unter außerordentlich starkem Andrang fand gestern im großen Saale der „Reiterstraße“ die von dem Vertriebenen-Komitee veranstaltete Wählervermittlung statt. Der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, eine sehr große Anzahl der Vertriebenen mußte sich mit Strohballen in den Hoffgängen und im Vorraum des Saales begnügen. Viele konnten aber überhaupt keinen Zutritt mehr erlangen und mußten wieder umkehren, weil der Saal überfüllt war. Der Vorsitzende Dr. Müller eröffnete die Versammlung, begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Wichtigkeit der Wählervermittlung.

Der Vorstand des Deutschen Spracherwerbs hielt in Berlin unter dem Vorsitz des Oberbauers Dr. O. Barragin eine diesjährige Versammlung ab, die aus allen Gauen des Deutschen Reiches und Deutsch-Ostlands zahlreich besetzt war. Für das vom Verein erlassene Jahresberichts-Buch, das den Namen „Deutsch-Ostland“ trägt, ist die Redaktion der Arbeiten auf Ende 1907 eingeleitet. Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Spracherwerbs soll in den Wintermonaten in Freiburg i. Br. stattfinden. Die diesjährige Jahresversammlung soll in den Wintermonaten in Freiburg i. Br. stattfinden. Die diesjährige Jahresversammlung soll in den Wintermonaten in Freiburg i. Br. stattfinden.

Einige Persönlichkeiten aus Deutsch-Südwestafrika befragt: Leiter Anton Dietrich, geboren in Bremenhausen, früher im bairischen 7. Infanterie-Regiment, ist am 1. Januar in die Kolonie gekommen. Er hat in der Kolonie eine gute Aufnahme gefunden. Er hat in der Kolonie eine gute Aufnahme gefunden. Er hat in der Kolonie eine gute Aufnahme gefunden.

Frankreich.

Der neue deutsche Reichstag.

Mit der Interaktion „Ein verarbeiteter Reichstagsabgeordneter“ bringt das „Echo de Paris“, dem „N. A.“ zufolge, einen Artikel über die parlamentarische Kritik in Deutschland. Der Verfasser vertritt die Ansicht, dass die parlamentarische Kritik in Deutschland eine wichtige Rolle spielt. Er vertritt die Ansicht, dass die parlamentarische Kritik in Deutschland eine wichtige Rolle spielt. Er vertritt die Ansicht, dass die parlamentarische Kritik in Deutschland eine wichtige Rolle spielt.

Orient.

Zur Verlegung des Anlaufes?

Im den Verleihen von einer Veränderung in Berlin gegen die Dünkel angegangen. Die Veränderung ist ein wichtiger Schritt. Die Veränderung ist ein wichtiger Schritt. Die Veränderung ist ein wichtiger Schritt.

Äthiopien.

Die „Sultanstruppen“.

Die Truppe des Königs von Haussa, die im Kampf in der Schlacht von Godeja, hat einen Sieg errungen. Die Truppe des Königs von Haussa, die im Kampf in der Schlacht von Godeja, hat einen Sieg errungen. Die Truppe des Königs von Haussa, die im Kampf in der Schlacht von Godeja, hat einen Sieg errungen.

weiter, treffe ich Sie noch einmal des Nachts im Walde, dann bedichte ich es unabsichtlich Ihrer Frau Mutter.“
„Das werden Sie nicht tun!“ entgegnete Waga bestimmt und sah ihn sehr an. „Sie wissen, daß Mama vor Angst um mich sterben würde, und Sie wissen auch, daß ich Irene nicht anders beruhigen kann.“

„So nehmen Sie wenigstens einen Schutz mit, wenn Sie denn absolut immer nach dem verdammten Kloster gehen müssen. Meinem Diener“, hier flog ein leises Pfiffchen in seine bärigen Lippen, „kann ich Ihnen nicht mitgeben, denn auf den hat man allein ganz aufpassen, aber ich selbst — hier flücht er ein wenig. „Ihm geht bereit.“

„Nein, nein“, unterbrach ihn Waga höflich, „das würde Irene nur noch mehr aufregen und dann —“
„Wollen Sie nicht meine Gefährlichkeit ertragen!“
Waga sah ihn groß und verwundert an. Was hatte er nur, der Vater ihrer herrlichen Spielkameradin Trude?

„Gute Nacht, Herr Herrlicher, und schönen Dank“, sagte sie leicht und schlüpfte ins Dunkel.
Als sie die Tür schon halb geschlossen hatte, rief sie noch einmal zurück:
„Grüßen Sie bitte Trude und die Kleinen und sagen Sie, morgen käme ich auf ein Stündchen. Gute Nacht!“
„Gute Nacht!“ wiederholte der Herrlicher und schob den Schut von der fenstlichen Stirn. Dann wandte er sich hastig und schnell die Treppe hinauf, die auf den Weg ins Festland führte.

Auf der Treppe blieb er einen Moment stehen und schaute hinab in den Grund und dann wieder hinauf zu den gewaltigen Felsenmassen, die sich ihm zur Seite amtierten. Seine Gestalt war hell vom Mondlicht umflossen. Da bligte ein Lichtlein in der Wäule auf, und ein weißes Mädchen winkte einen Abchiedsgruß.
(Schluß folgt.)

der Berliner St. Sebastian-Kirche wurden den Flüßlingen, die zum Gottesdienste erschienen waren, im Kirchenraum Flugblätter in die Hand gegeben, in denen die Zentrumskandidaten aufgeführt waren. Herrn Magister Exberger ihre Stimme zu geben und möglichst reichlich in einer am Mittwoch, den 9. Januar stattfindenden Zentrumskandidatenversammlung zu erscheinen.
— (Der Bundesrat) hat auf Grund des § 34 Abs. 2 des Abgeordnetengesetzes beschlossen: 1. Die Frist für den Steuererklärungsantrag bei der Einkommensteuer von den im Juli v. 94. angelegten Einkommen im Abgeordnetenwahlbezirk von 1. Juli 1907 bis zum 1. Juli 1908 verlängert und die Befreiung von Steuerpflicht für die Einkommensteuer im Abgeordnetenwahlbezirk von 1. Juli 1907 bis zum 1. Juli 1908 verlängert. 2. Die Befreiung von Steuerpflicht für die Einkommensteuer im Abgeordnetenwahlbezirk von 1. Juli 1907 bis zum 1. Juli 1908 verlängert. 3. Die Befreiung von Steuerpflicht für die Einkommensteuer im Abgeordnetenwahlbezirk von 1. Juli 1907 bis zum 1. Juli 1908 verlängert.



zur allein die berechtigten Forderungen der Arbeiter vertreten. Eine solche Bezeichnung ist ohne weiteres als durchaus unbegründet zurückzuweisen. Die Arbeiterallogen müßten ebensowenig wie die Sozialdemokraten, welche die Bedeutung der Arbeiter in unsemem wirtschaftlichen Leben betonen, und die sich entschließen, die berechtigten Forderungen der Arbeiter zu vertreten, über die Rechte und die Arbeiter allein können sich die sozialpolitischen Bestimmungen beschränken, es gäbe noch andere Volkswirtschaften, die mit gleichen Rechten eine gewisse Befreiung ihrer wirtschaftlichen Lage fordern. Die Wirtschaft, zu dem man die große Zahl von Privatbesitzern rechnen muß, unter der heute die Wirtschaft der Arbeiter steht, muß nach wie vor in der Hand der Arbeiter sein, eine wirtschaftliche Selbsttätigkeit zu erlangen, haben die berechtigten Arbeiter, deren Befreiung anzustreben ist, jedoch die soziale Reform auch nach dieser Seite hin ausgedehnt werden kann. Die Grundzüge der Sozialdemokratie wollen nicht anderes, als die Umwandlung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsverhältnisse in eine solche, welche die Befreiung der Arbeiter von der Unterwerfung unter die Willkür der Kapitalisten und die Befreiung der Arbeiter von der Unterwerfung unter die Willkür der Kapitalisten und die Befreiung der Arbeiter von der Unterwerfung unter die Willkür der Kapitalisten...

Seien, das Gemeinliche in allem das Beste und vor allem in sich selbst. In dem mit dem höchsten Ideale oder Geleite in uns und in allem durch selbstige Arbeit hinein, vermeiden wir alle Forderungen und bezeichnen uns in allem mit Bewußtsein mit dem Geleite und Geleite der Natur, in welchem der Mensch eine höchste Freiheit findet. Das Thema des nächsten Vortrags lautet: „Wissenschaftliche Theorien.“ Der Vortrag findet Mittwoch, den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr in der „Kaiserlichen“ Halle.

Robert Johannes. Herr Johannes, 8 Uhr findet im kleinen Saal der Kaiserlichen Halle ein höchst angenehmer Vortrag Robert Johannes statt. Der Herr hat einen harmlos-vergnüglichen Abend bereiten will, vor sich mit herzlich annehmen, das vornehmste ist, sich diesen wichtigen öffentlichen Vorträgen anzuwenden.

Die Arbeitervereine. Beginn in gewohnter Weise im „Kaiserlichen“ Saal der Kaiserlichen Halle Sonntag und Theater. Die Beteiligung war wieder eine außerordentlich große. Nach Begrüßung des Saals und einer Ansprache durch den ersten Vorsitzenden Dr. Friedrich Dittler wurde ein Vorschlag von dem Professor der Bereinigung Herr Dr. Friedrich II. von Hübner angenommen. Die Vereinsvereine trugen die Vorbereitung der heiligen Nacht, geleitet von Hübner der Mitglieder unter Leitung des Herrn Hofmann, wurde sehr gut ausgeführt und mit großer Begeisterung aufgenommen. Darauf fand die übliche Weihnachtsfeier statt.

Ein Weihnachtsfest. Beginn in gewohnter Weise im „Kaiserlichen“ Saal der Kaiserlichen Halle Sonntag und Theater. Die Beteiligung war wieder eine außerordentlich große. Nach Begrüßung des Saals und einer Ansprache durch den ersten Vorsitzenden Dr. Friedrich Dittler wurde ein Vorschlag von dem Professor der Bereinigung Herr Dr. Friedrich II. von Hübner angenommen. Die Vereinsvereine trugen die Vorbereitung der heiligen Nacht, geleitet von Hübner der Mitglieder unter Leitung des Herrn Hofmann, wurde sehr gut ausgeführt und mit großer Begeisterung aufgenommen. Darauf fand die übliche Weihnachtsfeier statt.

Am Anfang an das Wort vom 5. Juli 1905 und die Einbringung einer Vorlage beschäftigt, welche die Vorschriften des allgemeinen Vergleises über das Vater und Verleihen nach verschiedenen Richtungen abändert und insbesondere die Gewinnung der Staatsgelder und der Einnahmen des Staates vorschlägt.

Die gegenwärtige Lage in den südlichen Provinzen zeigt deutlich, dass die Preussische Geschichte die Aufgabe der Stärkung des Deutschlands in diesen Handlungen zu ihrer Lösung die ernstlichen Anstrengungen erfordert. Die Königlich Preussische Regierung hält die kraftvolle und beachtliche Durchführung der zur Erfüllung dieser Aufgabe eingeleiteten finanziellen Maßnahmen für unbedingt notwendig. Sie wird dem Landtage eine entsprechende Vorlage vorlegen.

Im ersten Teil nimmt der Landtag seine Arbeit wieder auf. Am 10. unerschütterlich vertraut die Königlich Preussische Regierung darauf, dass ihre Arbeit an der Festlegung und Entwicklung unserer Verhältnisse gerichteten Bestrebungen bei Ihnen wie bisher eine umgebende und tatkräftige Unterstützung finden werden. Auf Wunsch Dr. Wajfeld des Kaisers und Königs erklärte die den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Zur Feier des Bischofsjubiläums.

Breslau, 8. Januar. (Holl'scher Post.) Die Feier des Bischofsjubiläums des Kardinal-Bischofs Dr. Ropp wurde gestern abend mit einem imposanten Festzuge, an dem sich über 2000 Personen beteiligten, eröffnet. In der Promenade links des Bismarckplatzes begann um 7 Uhr die Aufstellung des Zuges. Um 8 Uhr erfolgte der Aufbruch. Der Zug führte als erstes Kommando ein aus Gruppen die verschiedenen katholischen Vereine; daran schlossen sich die auswärtigen Deputationen und die Gruppen, die keine angemessenen Vereinen an gehörten. Den Schluss bildeten die Kirchenorchester. Vier Musikbänder begleiteten den Zug, der sich vom Bismarckplatz durch verschiedene Straßen nach dem Domplatz zu bewegte. Die Domstadt war festlich beleuchtet. Besonders auffällig war das Hauptportal des Domes, an dessen Spitze ein aus Lichtern gebildetes Kreuz erstrahlte. Im Hintergrunde lag die Illumination in ihrer Form der Architektur an. Schön wirkte auch die Illumination des kirchlichen Gebäudes. Die Gebäude der Domstadt und die beiden Heiligen-Statuen strahlten in hellem Schein. Demnächst waren die Hofgebäude und eine Anzahl Privathäuser illuminiert. Zahlreiche Ehrenwachen waren anwesend; unter ihnen viele bereits eingetroffene Gäste. Nachdem der Zug in der Hof der kirchlichen Gebäude angekommen war, führte der Zug in den Hof des kirchlichen Gebäudes. Die Feier wurde von dem Bischof geleitet, der in der Hof der kirchlichen Gebäude angekommen war, führte der Zug in den Hof des kirchlichen Gebäudes. Die Feier wurde von dem Bischof geleitet, der in der Hof der kirchlichen Gebäude angekommen war, führte der Zug in den Hof des kirchlichen Gebäudes.

Wittmich. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Der 1. Januar. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Der 1. Januar. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Wittmich. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Der 1. Januar. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Der 1. Januar. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Wittmich. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Der 1. Januar. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Der 1. Januar. Am Sonntag, den 2. Dezember sind von einem Mann, der das Aussehen eines Müllers hatte, mit einem Koffer eingedrungen, der einen Koffer mit sich brachte. Der Mann wurde gefangen genommen und in den Gefängnis gebracht. Die Polizei sucht nach dem Täter.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Gröfnung des Landtags.

Heute mittag 12 Uhr wurde im Berliner Schloße der preussische Landtag durch eine Rede eröffnet. Die Rede wurde von dem Reichspräsidenten Kaiser Wilhelm gehalten, der folgenden Wortlaut:

„Glaubte, alle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Es Wajfeld der Kaiser und König habe mich mit der Eröffnung des Landtags der Monarchie zu beauftragen gerufen. Bei anhaltender Steigerung der Einnahmen und des direkten und indirekten Steuern sowie aus den Erträgen der meisten Staatsbetriebe hat sich die Finanzlage des Staates fortgesetzt günstig gestaltet. Das Rechnungsjahr 1906 hat einen höheren Ueberschuss als das Vorjahr ergeben und auch für das laufende Rechnungsjahr konnte ein noch günstigerer Ueberschuss erwartet werden, wenn nicht der größte Teil der Mehreinnahmen im Betriebsinteresse zu einer förmlichen außerordentlichen Veräußerung der Eisenbahnbetriebsmittel verwendet werden müßte. Die Staatshaushalts für 1907 hat in Einnahmen und Ausgaben das Gleichgewicht. Gegenüber den gesteigerten Einnahmen sind für fast alle Zweige der Staatsverwaltung Mehraufwendungen in größerem Umfange in Aussicht genommen. Bei zeitlicher Vermehrung der Mittel zur Deckung dauernder Bedürfnisse haben die einmaligen und außerordentlichen öffentlichen Aufschüsse eine weitgehende Befreiung finden können. Gehaltsaufstellungen sind für mehrere Klassen von mittleren und unteren Beamten des öffentlichen Vorgesetzten, bei welchen die an ihre beruflichen Tätigkeit und Verantwortung zu stellenden höheren Anforderungen eine Steigerung der Gehaltsätze besonders dringlich machen. Die zeitlich befristeten Unterbeamten sollen erhöhte einmalige und außerordentliche Unterhaltungen erhalten. Nach werden zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse bei in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und gering beahlte Beamten wie in den Vorjahren besondere Mittel von Ihnen abzurufen. Die Beschäftigung der Reichs-Militärspargelkasse vom 31. Mai 1906 hat genante Überänderungen der Dispositionen gelehrt. Jederzeit erlöschen und gibt vollständigen Anlaß zu einer entsprechenden Aufhebung der den pensionierten Beamten und den Hinterbliebenen verstorbenen Beamten zu gewährenden Bezüge. Die hierzu bestimmten Geldentwürfe sind in der Ausarbeitung begriffen. Zur Erweiterung des Staatsdienstes und zur Vervollständigung jener Anlagen durch preisgünstigen Ausbau betrieblicher Strecken, sowie zur Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen wird Ihnen wiederum eine Vorlage zugehen.“

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Inventur-Verkauf A. Huth & Co.

enthält a. a. grosse Partien

Gardinen Gardinen Gardinen Stores Teppiche

Fenster statt Mark 5.00-7.50 Fenster statt Mark 8.00-12.00 Fenster statt Mark 13.50-20.00

Inventur-Preis 3.00-5.00 Inventur-Preis 5.50-7.50 Inventur-Preis 8.50-12.00

Siore statt Mark: 4.00-20.00 statt Mark 9.00-20.00

Inventur-Preis 2.00-12.50 Invent-Preis 6.00-125.00

Der alljährliche



grosse Inventur-Ausverkauf

bietet jedem Käufer ungeheure Vorteile!

Mittwoch werden die Verkaufsräume erst um 9 Uhr morgens geöffnet.

Nur für den Detail-Verkauf.

Die Preise müssen zum Kauf anregen.

Nur für den Detail-Verkauf.

Wir bitten deshalb, sich von der Billigkeit zu überzeugen.

Massen-Angebote enormer Lagerposten,

durch frühzeitigen Abschluss
allerbilligst.

Ganz besonders preiswert:
Große Posten hochelegante

Damenkonfektion,

bestehend aus Jackets in Tuch, Woll- u. engl. Stoffen,
Paletots und Capes,
bis zur Hälfte des sonstigen Wertes.

Kostümröcke, 2 Serien

Serie I 2⁹⁵ nur gemesserte Stoffe, Wert bis 6.00. Serie II 6⁷⁵ Wert bis 15.00. Darunter befinden sich gute schmale, lichte gemitt. u. weisse Röcke.

Seiden-, Woll- u. Samtblusen

Ein Posten Astrachan-Kindermäntel, Wert bis 10.00, jetzt 5⁰⁰
Ein Posten mod. schwarze Seidenblusen jetzt 9⁷⁵ Wert bis 20.00.

Kleiderstoffe

auf Extra-Tischen, — 3 Serien —

Serie I m 68 nur einfarbig, Wert bis 1.80. Serie II m 98 einfarbig u. gemischt, Wert bis 3.00. Serie III m 148 Wert bis 3.00. Sammet- u. Seidenreste ohne Unterschied Wert 78 Pf.

Schuhwaren.

Herrn-Stiefeletten sonst bedeutend höher jetzt 3⁹⁰
Herrn-Boxcalf-Schnür-, Schnallen- u. Zugstiefel 6³⁵
Damen-Zugstiefel gute Qualität 3⁴⁵
Damen-Boxcalf-Stiefel 6⁹⁰
Kinderschuhe und Filzwaren allerbilligst.

Im Schuhvertrieb etwas gelichtete Teppiche bester Qualität, bis 14/4 Größe, bedecnd geradgeschliff. Zuzüchsteigte Tischdecken, Portieren, Chaiselonguedecken, Solabacken zu billigen Ausverkaufspreisen.

Läuferstoff Meter 25, 38, 60 und 90 Pf.

Während des Inventur-Ausverkaufs auf

Emaille 20%

Während des Inventur-Verkaufs

3000 Stück

Damenwäsche,

Hemden, Beinkleider, Anständer-Socke aus bestem Renforcé m. Stiderei staunend billig.

Damen- u. Kinder-Schürzen,

beim Dekorieren angeknüpft, ganz besonders vorteilhaft.

Sämtliche noch vorhandenen

Damenhüte

u. Pelzwaren

zu Spottpreisen.

Leitungsschoner 5 Pf.
Haushaltseife Niegel 29 Pf.
Unterrock, Waschent Stoff 75 Pf.
Korsett 48 Pf.
Glacehandschuhe per Paar 90 Pf.
Glacehandschuhe 38 Pf.
Schuppengürtel 45 Pf.
Gürtel imit. Leder 18 Pf.
Anstecknoten 10 Pf.
Handtuchstoffe Wert 9 Pf.

1 Vollen Mousseline Wert 23 Pf.

Hochlegante Herrengarderobe

in Ausverkaufspreisen.

Knaben-Paletots 1⁰⁰ Knaben-Joppen 1⁵⁰
Einzelne Stoffjackets 4⁵⁰ Stoffhosen 2⁹⁵
Radfahr-Anzüge aus prima Stoffen, Wert bis 22.00 jetzt 8⁵⁰
Herrn-Joppen 4⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰
Herrn-Paletots 8⁰⁰ 10⁵⁰ 13⁷⁵ 18⁵⁰
Herrn-Anzüge 10⁰⁰ 13⁵⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰

Große Knaben-Anzüge hochlegante Bienen werden billigst ausverkauft.

Ein Vollen Sofakissen u. Schlummerrollen staunend billig.

Baumwollwaren.

Hemdentuche m. 20 32 48 Pf. Hemdenbarchent m. 25 35 48 Pf.
Bettkattun m. 28 38 45 Pf. Kleiderbarchent.

Billige Gardinen-Offerte

Serie I 45 Pf. Wert 5. Serie II 60 Pf. Wert 5. Serie III 85 Pf. Wert 5. Abgepasste Gardinen 1, 2 und 3 Fenster Reststücke von 1²⁵ 1⁵⁰ 3⁴⁵ 4⁷⁵

Guter weisser Damastbezug mit 2 Kissen 4⁵⁰
Restbestände guter Leinentischtücher, Tafeltücher, Servietten, Betttücher, einzelne Gedecke mit 6 und 12 Servietten werden billigst berechnet.

Krawatten, Herrenhüte, Strümpfe, Trikotagen, Schürzen, Sweaters, Spitzen, Herrenwäsche, Um-schlagetücher, Damenwäsche, alles sehr preiswert.

Vorgezeichnet, bald und fertig geliefte

Tapissierewaren mit 20%

Kaufhaus I. Ranges

Elkan

Leipzigerstrasse 87,
Ecke Brauhausstrasse.